

# Nachhaltigkeit wettbewerbsfähig machen – durch Forschung und Innovation für nachhaltiges Wirtschaften

Marlehn Thieme, Rat für Nachhaltige Entwicklung  
02.11.2016, Green Economy Konferenz, Berlin



# Fachforum „Nachhaltiges Wirtschaften“ des Hightech-Forums der Bundesregierung

## Vorstellung der Handlungsempfehlungen

# Die Mitglieder

- Dr. Hermann Fischer, AURO Pflanzenchemie AG
- Prof. Dr. Edeltraud Günther, TU Dresden
- Dr. Heike Hanagarth, LANXESS AG
- Hans J. Hesse, Hesse GmbH & Co. KG
- Christoph Jugel, Econitor GmbH
- Dr. Ansgar Klein, BBE Bundesnetzwerk für Bürgerschaftliches Engagement
- Dr. Detlef Kratz, BASF SE
- Prof. Dr. Matthias Putz, Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU)
- Prof. Dr. Stefan Schaltegger, Leuphana Universität Lüneburg
- Dr. Oliver Schauerte, Volkswagen Aktiengesellschaft
- Ulrike Schell, Verbraucherzentrale NRW e.V.
- Marlehn Thieme, Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)
- Olaf Tschimpke, Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)
- Prof. Dr. Joachim von Braun, Zentrum für Entwicklungsforschung an der Universität Bonn
- Prof. Dr. Bernd Wagner, VfU - Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.
- Prof. Götz W. Werner, dm-drogerie markt

# Das Ziel und der Arbeitsprozess

- Akteurs- und umsetzungsorientierte Handlungsempfehlungen für eine wettbewerbsfähige und gleichzeitig nachhaltige Wirtschaftsweise entwickeln.
- Das Thema wurde entlang von drei Themenkomplexen erörtert und diskutiert:
  - Nachhaltige Produktion am Beispiel der Chemie-Industrie (Sprecher: Dr. Detlef Kratz)
  - Nachhaltiger Konsum am Beispiel der Ernährung/Lebensmittel (Sprecher: Prof. Dr. Joachim von Braun)
  - Nachhaltige Finanzwirtschaft (Sprecher: Prof. Dr. Bernd Wagner).
- Jeder Themenkomplex wurde von einem Thementeam bearbeitet.
- Die Thementeam führten mehrere Workshops mit insgesamt rund 100 Experten durch und beauftragten Studien zu den Themen Konsum und Finanzwirtschaft.
- Jedes Thementeam hat ein Hintergrundpapier erarbeitet auf dessen Basis das vorliegende Ergebnispapier erstellt wurde.

## **Forschung und Innovation (FuI) für nachhaltiges Wirtschaften an globalen Nachhaltigkeitszielen ausrichten**

- Nationale Forschungs- und Innovationsstrategien müssen globale Herausforderungen berücksichtigen, hierfür müssen:
  - FuI für nachhaltiges Wirtschaften an den globalen Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet werden,
  - nationale Strategien stärker miteinander verschränkt werden und
  - ein breiterer Innovationsbegriff, eine offene Innovationskultur und kreative Freiräume geschaffen werden.

# Nachhaltigkeit wettbewerbsfähig machen und bewerten

- Nachhaltigkeit ist als Chance zu begreifen und muss erfolgreich in ökonomische Prozesse eingebunden und anschlussfähig gemacht werden, hierfür müssen:
  - von Wissenschaft Verfahren entwickelt werden, die externe Kosten internalisieren und Nachhaltigkeit geldwert oder indikatorisch in Bilanzen oder Berichten ausweisen,
  - funktionierende Instrumentarien der Nachhaltigkeitsbewertung genutzt werden mit denen die gesamte Wertschöpfungskette transparent gemacht wird.

# Staatliches Handeln nachhaltig gestalten

- Der Staat muss seine Vorbildrolle sowohl nach innen als auch nach außen wahrnehmen:
  - nach innen, indem er die eigene Verwaltung durch Selbstverpflichtungen stärker an Nachhaltigkeitskriterien ausrichtet und
  - nach außen, indem er Steuerungsinstrumente nutzt, optimiert und einrichtet, die nachhaltiges Wirtschaften fördern und Verbraucherverantwortung und -kompetenzen für Nachhaltigkeit stärken.

# Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Teil des nachhaltigen Wirtschaftens betrachten

- Forschung und Innovation für nachhaltiges Wirtschaften setzt ein Verständnis von nachhaltiger Entwicklung voraus und die Kompetenz nachhaltige Entwicklung zu gestalten, deshalb sollten:
  - Schulen, Hochschulen, Berufsbildungsinstituten, Weiterbildungs-institutionen und die Wirtschaft anstreben Bildung für nachhaltige Entwicklung und grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse in Schulfächern, Lehrveranstaltungen und Weiterbildungsangeboten zu vermitteln.



# Den gesellschaftlichen Dialog zu Ful für nachhaltiges Wirtschaften voranbringen

- Ful für nachhaltiges Wirtschaften erfordert einen strukturierten Dialog, der einen Austausch auf Augenhöhe zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft ermöglicht und unterstützt wird durch:
  - institutionalisierte Plattformen, die produzierende Unternehmen, Finanzinstitute, Forschungsinstitutionen, Ministerien, NGO und Verbraucher zusammenbringen,
  - die Digitalisierung, die neue breitenwirksame und systematische Möglichkeiten eröffnet.
- Forschungsergebnisse sind durch schnellere und verbesserte Wissenschaftskommunikation zu verbreiten und Praxistests in die Forschung zurück-zuspiegeln.

# Die Handlungsempfehlungen des Thementeam Produktion

- Es müssen zukunftsorientierte Innovationen gefördert werden, die
  - nachhaltige Rohstoffquellen erschließen, Stoffkreisläufe auf den Prüfstand stellen, optimieren und schließen,
  - die Umstellung auf nichtfossile Kohlenstoffquellen in der chemischen Industrie voranbringen,
  - negative Gesundheits-, Umwelt- und Klimaeffekte sowie Ressourcen- und Energieverbrauch entlang der gesamten Wertschöpfungskette minimieren,
  - neue Methoden des Datentransfers zur Beschleunigung der Forschungsleistung, zur Vernetzung der Wertschöpfungsketten und zur Schaffung von Transparenz für den Endverbraucher einsetzen.

# Die Handlungsempfehlungen des Thementeam Konsum

- Es werden mehr interdisziplinäre Forschung und Praxistests zu nachhaltigem Konsumverhalten und dessen Gesundheitswirkungen benötigt
- Es bedarf einer transparenteren Nachverfolgung der Nachhaltigkeit in Wertschöpfungsketten von Produkten und unter Nutzung von Digitalisierung sowie Vermittlung solcher Informationen an Konsumenten.
- Es müssen Forschung und Entwicklung zu biologischen und technologischen Innovationen gefördert werden, die gesunde Lebensmittel ressourceneffizient und nachhaltig bereitstellen können.

# Die Handlungsempfehlungen des Thementeam Finanzwirtschaft

- Finanzunternehmen müssen den Ausbau von strategischen Management-Systemen systematisch vorantreiben.
- Es müssen nachhaltige Finanzprodukte entwickelt und zugleich konventionelle Produkte in ihrer Nachhaltigkeitsrelevanz erfasst und transparent gemacht werden.
- Instrumente und Prüfverfahren der Nachhaltigkeitsbewertung, der Wirkungsmessung, der Berichterstattung und Kennzeichnung sind weiterzuentwickeln und anzuwenden.
- Die genannten Empfehlungen erfordern eine effiziente Finanzaufsicht und Regulierung sowie eine koordinierende Plattform, die die Umsetzung begleitet.

